Guten Tag, hier spricht Vywamus

Ich möchte euch einen Ostergruß senden und euch gleichzeitig daran erinnern, dass Zeit eine Illusion ist. Eine Illusion, von euch geschaffen, die nicht erlaubt, dass ihr seid und wer ihr wirklich seid.

Einige spirituelle Lehren reden über die Zeit so, als ob die Zeit bestimmt, was in der Zeit wieder und noch geschehen wird. So wird zum Beispiel gesagt, dass 2030 das goldene Zeitalter anfangen soll.

2030, meine Lieben, wird das sein, was die Gegenwart jetzt zeigt, denn alles ist JETZT. Wenn ihr jetzt sagt, dass 2030 das goldene Zeitalter beginnt, entwerft ihr bloß die Idee eines gewünschten Zustands und projiziert diese Idee in eine Zukunftsvision. Manche wollen daran glauben und tun so, als ob der Glaube der Schöpfer ist, der diese Idee tatsächlich erschaffen könnte. Dabei entwerfen sie ein geistiges Bild von dem, was jetzt nicht ist. Ja und einige wollen tatsächlich kein goldenes Zeitalter, während andere wiederum diffuse Visionen darüber in den geistigen Raum werfen.

NUN, die Idee stellt eine Betonung eurer Wertigkeit dar, sehr trügerisch und illusionierend, da die Idee auch gleichzeitig die Angst vor dem Unbekannten und den Zweifel gegenüber dem JETZT birgt. Der Glaube fungiert wie eine Übersprunghandlung in euch, die ausradieren soll, was jetzt nicht in Ordnung ist, bzw. fehlt.

Die eine oder andere Vision wird auf der manifesten Ebene wie ein kleines, in sich verpuffendes Feuerwerk wirken. Letztendlich müssen sie jedoch alle kollabieren und können als Konsequenz schmerzhafte Realisationen hervorrufen.

Wie ich schon oft erwähnt habe, ist Zeit eine sich wiederholende Illusion. Durch den Glauben, dass Zeit *i s t,* fällt es euch Menschen schwer, ein inneres Gewahrsein außerhalb eures Zeitverständnisses zu entwickeln. Dennoch könntet und solltet ihr versuchen, Zeit als Illusion anzuerkennen und auch, dass sie von euch geschaffen ist und ihr die Zeit durch euren Glauben an Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufrechterhaltet.

© Keona Korndörfer 2019

Die Zeit

Zeit ist eine Perspektive, die dein Nicht-Ich betont. In diesem Nicht-Ich tust du so, als würde dein Nicht-Ich deine Wirklichkeit bestimmen. Du tust so, als ob die Zeit vergeht und du tust so, als ob du darin lebst und wieder vergehst.

In der Zeit befriedigst du ein paar deiner Wünsche und einige nicht. Du wirst deine Befriedigungen wiederholen wollen, du wirst versuchen, deine Manifestationen festzuhalten, genauso wie die erfüllten Wünsche und die nicht erfüllten Wünsche.

In der Zeit aber sind deine Vergnügungen kurz, deine Sehnsüchte und dein Kummer und der Schmerz eher lang. Deine Euphorie wird nur den Impuls des Träumens ausdrücken, der keine schöpferische Wirkungskraft hat. Da ist Erfolg, da ist Misserfolg, so wie die Freude und der Kummer. Und da ist sogar Akzeptanz verknüpft, die Ausdruck in der Annahme findet, dass die Welt einfach so ist, wie sie ist.

***Im Mittelpunkt deines Lebens bleibst du immer gleich von dir entfernt.* Und ja, dennoch tust du dies mit einem wohlwollenden Gefühl.**

In der Zeit hältst du dich an die Vergangenheit und an die Angst vor dem Ungewissen. Die Vergangenheit mag hässlich oder schmerzhaft sein, aber sie ist das Vertraute.
In der Zeit spiegelt die Gegenwart die Vergangenheit, die ja nicht mehr ist und den Glauben an eine Zukunft, die auf der Basis von vergangenen Erinnerungen, Ängsten und der Interpretation der Erfahrungen entworfen wird.
In dem Kreislauf der Zeit spiegeln sich die Erinnerungen an deine Wünsche, die erfüllten und die nicht erfüllten. Die Zeit wirft also immer ein Blick auf das, was nicht ist und sein sollte.
Übrigens, Zeit ist ein Spiel von so tun als ob.

Nur der Mut wechselt vom Bekannten zum Unbekannten.
Aber wisse, Bewusstheit und Mut bilden eine Einheit.

In Liebe
Vywamus-Keona

Geschrieben am 18.4.19

© Keona Korndörfer 2019
VYWAMUS Zentrum Berlin Europa
Schule für Bewusstheit
www.vywamus.eu